

## Interview



Gut besucht war das erste Forum der Reihe auf Bad Wurzacher Gebiet.

FOTO: LISSMAC

# Geld sparen und Umwelt schonen

## Wie die Energiebündnisse heimische Mittelständler unterstützen

**BAD WURZACH** - Das Forum „Energieeffizienz Mittelstand“ hat sich nach Bad Wurzach ausgedehnt. Der Verein Energiebündnis Leutkirch hat sich dazu mit dem Energiebündnis Bad Wurzach/Bad Waldsee zusammengetan. Kürzlich fand die erste gemeinsame Veranstaltung in Bad Wurzach statt. Gastgeber war das Unternehmen Lissmac im Gewerbegebiet West. Im Gespräch mit SZ-Redakteur Steffen Lang erläutert Berthold König, Geschäftsführer des Energiebündnisses Leutkirch, Sinn und Zweck der Veranstaltungsreihe.

**Herr König, wie waren Sie mit der ersten Veranstaltung in Bad Wurzach zufrieden?**

Berthold König: Sie ist sehr gut angenommen worden. Fast 30 Personen, meist Geschäftsführer oder Energiemanager von Mittelstandsbetrieben, sind zu dem Forum bei der Firma Lissmac gekommen. 93 Betriebe in Leutkirch, Aichstetten, Aitrach und Bad Wurzach hatten wir eingeladen.

**Welche Idee steht hinter dem Forum „Energieeffizienz Mittelstand“?**

Erfahrungsaustausch und Informationen. Oft ist es ja so, dass selbst innerhalb eines Gewerbegebiets eine Firma von der anderen kaum etwas weiß. Wir wollen die Unternehmer zusammenbringen, damit sie sich und die Betriebe kennenlernen. Isny hat dafür mit seinem Unternehmerstammtisch seit Jahren eine Plattform. Im Raum Leutkirch und Bad

Wurzach gibt es so etwas nicht, und diese Lücke wollen wir schließen.

**Wie läuft so ein Forum ab?**

Das gastgebende Unternehmen, in diesem Fall also die Fa. Lissmac, stellt sich vor und bietet eine Betriebsbesichtigung an. Dann gibt es einen oder zwei Vorträge zum Thema Energie, idealerweise über einen Aspekt, der beim Gastgeber bereits eingesetzt wird. Danach bleibt dann noch viel Raum für Gespräche. Auch für uns als Energiebündnis ist so eine Veranstaltung sehr informativ, denn auch wir wissen nicht, welche effiziente Technik bereits wo genutzt wird. Mithilfe dieser Foren bauen wir eine Art Datenbank auf, die wir dann bei der Beratung nutzen können.

**Seit wann veranstalten Sie diese Foren?**

Seit etwa sechs Jahren. Wir versuchen, jedes Jahr zwei Treffen zu organisieren. Lissmac war die elfte Veranstaltung, eine weitere soll in diesem Jahr noch folgen.

**Wie groß ist der Energieeffizienzgrad in den hiesigen mittelständischen Unternehmen?**

Bei den großen Betrieben wie Pfeilderer, Elobau oder Milei in Leutkirch ist er sehr gut. Sie haben natürlich auch die Manpower dafür, sich mit der Materie eingehend zu beschäftigen. In den kleineren Betrieben liegt dagegen noch vieles im Argen. Eben weil kaum ein Unternehmer dieser

Größe im Alltagsgeschäft noch die Zeit hat, sich mit Einzelheiten zu beschäftigen.

**Und da bietet das Energiebündnis Hilfe an ...**

Richtig, da kommen wir ins Spiel. Wir besuchen auf Wunsch auch die Unternehmen, um sie nach einer Betriebsbesichtigung auf Möglichkeiten der Energieeffizienz, die ja stets mit Kosteneinsparungen im laufenden Betrieb verbunden ist, zu beraten. Und wir weisen natürlich auch auf Fördermöglichkeiten hin. So können über Zuschüsse bis zu 55 Prozent der Investitionskosten finanziert werden. Die Energieberatung selbst wird übrigens sogar mit bis zu 80 Prozent gefördert.

**Trotz Fördermittel muss der Betrieb aber natürlich immer noch ganz schön viel Geld in die Hand nehmen. Wie überzeugen Sie ihn?** Indem ich die Einsparungen im laufenden Betrieb deutlich mache. Durch die Förderung wird ja nicht nur die Investition viel geringer, sondern sie amortisiert sich ja auch viel schneller, meist innerhalb weniger Jahre. Ratsam ist die Anschaffung energiesparender Technik natürlich vor allem, wenn sowieso moderni-

siert wird. Aber es gibt auch viele Betriebe, die sich über die Jahre Stück für Stück erweitert haben und nun in jedem Gebäude ein anderes System arbeiten haben. Eine Vereinheitlichung kann da immens Kosten einsparen.

**Würden Sie sich als Energiebündnis mehr Unterstützung durch den Gesetzgeber wünschen? Es wird ja zum Beispiel immer über einen Förderdschungel geklagt, der viele davon abhalte zu investieren.**

Seit diesem Jahr haben die Förderbank KfW und das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Bafa ihre großen Förderprogramme zusammengefasst. Daher kann man auf diesem Gebiet derzeit nicht klagen. Grundsätzlich wünsche ich mir, dass die Politik bei der CO<sub>2</sub>-Besteuerung vorankommt und als Ausgleich zum Beispiel die Lohnnebenkosten gesenkt werden. Solange Unternehmen ihre Energie sehr billig bekommen, ist die Neigung zu investieren gering.

**Sprechen Sie da aus Erfahrung?**

Ja. Als der Ölpreis vor einigen Jahren sehr hoch war, hatten wir fast täglich mindestens einen Anruf. Seit er wieder merklich gesunken ist, ist es auch bei uns viel ruhiger geworden.



Berthold König

FOTO: PAT

**Kontakt:** Energiebündnis Leutkirch, Telefon 07561 / 72798, E-Mail buero@energiebueundnis-leutkirch.de

*Zitat des Tages*

**„Solange  
Unternehmen ihre  
Energie sehr billig  
bekommen, ist die  
Neigung zu  
investieren  
gering.“**

Das hat Berthold König, Geschäftsführer des Energiebündnisses Leutkirch, festgestellt.

• SEITE 20